

13.11.2018

Neue Schule wird wohl erst 2024 gebaut



Ob im Mühlenbergstadion eine neue Halle gebaut wird, ist derzeit noch unklar. Archivfoto: Konjer

VON JONAS SCHÖNROCK

13.11.2018, 19:06 Uhr

Für die marode Armin-Franzke-Halle muss Ersatz her. Ob im Mühlenbergstadion oder am noch zu bestimmenden Standort des Schulneubaus, darüber streitet sich derzeit die Politik. Die Haushaltsdebatte verspricht spannend zu werden, denn es geht um viel Geld.

Bad Bentheim Der Schulneubau für den Sekundarbereich I in Bad Bentheim wird frühestens 2023, wohl eher 2024 realisiert werden. Das sehen die Haushaltsansätze der Stadtverwaltung vor. Darin sind für das Jahr 2024 5,7 Millionen Euro, für 2025 5 Millionen Euro und für 2026 4,6 Millionen Euro vorgesehen. Einem zuvor von der Verwaltung angestrebten Baubeginn 2023 hat der Landkreis einen Strich durch die Rechnung gemacht. „Wir dürfen uns nur in dem Maße neu verschulden, wie wir uns in den vergangenen fünf Jahren entschuldet haben“, erklärt Bürgermeister Dr. Volker Pannen. Das waren 2,8 Millionen Euro.

Statt des Mammutprojektes „Schulneubau“ forciert die Stadtverwaltung nun den Bau einer neuen Sporthalle, die die marode Armin-Franzke-Halle im Gildehauser Mühlenbergstadion ersetzen soll. Für die Jahre 2020 und 2021 ist dazu eine Gesamtsumme von 5,9 Millionen Euro eingeplant. Nach den Vorstellungen von Bürgermeister Pannen soll diese Turnhalle als Mehrfeldhalle samt Tribüne und Gymnastikräumen im Mühlenbergstadion gebaut werden. Das ist auch der Wunsch des TuS Gildehaus. Die Mehrheitsgruppe im Stadtrat aus CDU und FDP fordert hingegen, die Sporthalle am neuen Schulstandort zu errichten. Wo dieser sein wird, steht auch weiterhin nicht fest. Der Standort am Badepark östlich der Straße „Zum Ferienpark“ ist vom Tisch. Auch der Standort Heinrich-Heine-Straße wird nicht weiter verfolgt, da dort aufgrund des Grundstückszuschnittes der Bau einer Sporthalle nicht möglich ist. Bürgermeister Pannen favorisiert den Standort „Alter Postweg“. Eine Mehrheit dafür zu bekommen wird jedoch schwer, denn CDU und FDP bevorzugen inzwischen ein Grundstück, das sich ebenfalls in der Nähe des Badeparks befindet, im Bereich Wasserwerkstraße. Nach GN-Informationen laufen derzeit Gespräche mit dem Eigentümer.

Die Ergebnisse der von der Stadt in Auftrag gegebenen Machbarkeitsstudie und Wirtschaftlichkeitsanalyse zu den Schulstandorten liegen inzwischen zwar vor, sollen aber laut Volker Pannen zunächst dem nicht öffentlich tagenden Verwaltungsausschuss vorgestellt werden. Bezüglich der Turnhallenfrage präsentierte Bernd Schulte-Westenberg, 1. Vorsitzender des TuS Gildehaus, am Sonntag in der Mitgliederversammlung des Vereins erste Ergebnisse aus der Studie. Diese stützt die Argumentation, wonach Gildehaus mit seiner zentralen Lage der ideale Standort für eine neue Sporthalle wäre. Der Aufwand, dort eine kleine Halle zu bauen, die

aufgrund der Fläche nicht wettkampfgerecht wäre, ist laut Gutachten nicht angemessen.

Zur Mitgliederversammlung hatten die TuS- Verantwortlichen Bürgermeister Pannen und Vertreter der Fraktionen eingeladen, um über die konträren Positionen zu sprechen. „Ich glaube nicht, dass die Sporthalle dorthin muss, wo der Schulneubau hinkommt“, sagte Pannen. „Wir können im Oktober kommenden Jahres den Bauantrag stellen und im Frühjahr 2020 mit dem Neubau starten.“

Auch Dr. Carin Stader-Deters, Fraktionsvorsitzende der SPD, machte sich für das Mühlenbergstadion stark: „Die Armin-Franzke-Halle braucht Ersatz.“ Eine Funktionshalle könne man später an den neuen Schulstandort bauen. Auch die Grünen setzen sich für einen Turnhallenneubau in Wettkampfgröße am Mühlenbergstadion ein. „Vom Bauamt hieß es immer, dass ein Neubau dort nicht möglich ist. Jetzt haben wir ein Gutachten, das sagt, dass es doch geht. Das wundert uns, aber erfreut uns auch“, sagte Friedhild Fuser. Schulsport werde an anderen Schulen auch in kleinen Hallen gemacht.

„Für uns ist es schwer vorstellbar, dass die Halle nicht an den neuen Schulstandort gebaut wird“, sagte Focko Wintels (CDU). „Es müsste sonst ständig ein Bus pendeln, um die Schüler dorthin zu fahren.“ Am Mühlenbergstadion könne man trotzdem ausbauen, in Anlehnung an die Pläne des TuS für den Standort Romberg. Dort besteht das Problem, dass sowohl der TuS als auch die SG Bad Bentheim Fördermittel aus der Dorferneuerung für vergleichbare Bauvorhaben beantragt haben, das Amt für Regionale Landesentwicklung jedoch nicht beide fördern wird. Die Alternative wäre der Bau von Gymnastikräumen im Mühlenbergstadion, die dann von beiden Vereinen genutzt werden können.

Wintels forderte zudem, die neue Sporthalle direkt zu bauen, damit endlich Bewegung in die Sache kommt. Auch Dr. Kai Hellendoorn (FDP) pflichtet dem bei: „Wir können die Fragen, wo die Schule hinkommt, und wo die Sporthalle gebaut wird, nicht separieren. Die Schüler müssen eine vernünftige Halle haben.“

(c) Grafschafter Nachrichten 2017 . Alle Rechte vorbehalten
Vervielfältigung nur mit Genehmigung der [Grafschafter GmbH Co KG](#).